Zentrum für Wissenschaftsdidaktik
Schreibzentrum

RUHR UNIVERSITÄT BOCHUM
RUB

SPTK 2023

Programm und Abstracts

Inhalt

Übersicht über das Konferenzprogramm 3

Get-Together und Abendprogramm 5

Donnerstag 10.30-12 Uhr

Umgang mit Schreibängsten in der Schreibberatung – Workshop (Laura Elders) 6

Re-Präsentation: Vorträge barrierefrei gestalten – Workshop (Hanna Göbel, Fabian Korner und Iris Schultheis) 7

Alternative Formen des Textfeedbacks – Impulsvortrag mit Diskussion (Sandra Burkhardt und Charlotte Barkow) 8

Online vs Präsenz. Möglichkeiten und Grenzen nach Corona bei den Beratungen – Impulsvortrag mit Diskussion (Laura Kramer) 9

Donnerstag 13-14.30 Uhr

Implementierung des Peer-to-Peer Workshops Richtiger Umgang mit englischsprachigen Quellen in außercurricularen Lernumgebungen – Workshop (Lily Carr) 10

Was können wir eigentlich? Mein persönlicher Weg als Schreibberater:in – Workshop (Antonia Schneider, Thea Otte und Frederike Behrens) 11

Beratungen zu geschlechtergerechter Sprache – Impulsvortrag mit Diskussion (Leonie Ostgen und Miriam Brost) 12

Gemeinsam die Uni-Aufgaben voranbringen: Der „Startschuss“ und „Schreibsprint“ im Schreibcafè – Impulsvortrag mit Diskussion (Marius Stegner) 13

Donnerstag 14.45-16.15 Uhr

Schwellen überwinden – Workshop (Angelika Skrzipczyk-Hannen) 14

Diversität in der Schreibberatung – Workshop (Gargi Binju und Leonie Schaile) 15

Schreibberatung als Teil universitärer Verwertungslogik: Kritisch schreiben und beraten? – Impulsvortrag mit Diskussion (Nora Hillebrand) 16

Glücksrad (Schreibberatung der Universität Potsdam) 17

Freitag 10-11.30 Uhr

Unterschiedliches (Fach-)Wissen in der Schreibberatung – Workshop (Nicole vom Felde und Marius Stegner) 18

Hörendes Lesen und visuelles Lesen. Möglichkeiten und Herausforderungen der Sprachlichkeit im Lesen – Workshop (Besarta Velija, Merve Yildirim und Fabian Korner) 19

Glücksrad (Schreibberatung der Universität Potsdam) 20

Neue Herausforderungen der postpandemischen Peer-Schreiberatung – Impulsvortrag mit Diskussion (Lily Carr) 21

Freitag 12.30-14 Uhr

Improvisationskunst als eine Gegenmaßnahme bei schwierigen, unvorhersehbaren Beratungssituationen – Workshop (Roksana Inga Rybicka) 22

KI und Schreibmethoden: Wie passt das zusammen? – Workshop (Laura Scheunemann und Ehimwenma Usiohen) 23

Freitag 14-15 Uhr

Open Spaces 24

Konferenzprogramm

Mittwoch

19 Uhr	**Get-Together im Bermuda3Eck**

Donnerstag

Ab 9 Uhr	**Ankommen in UFO 0/10**		
9.30-10.30 Uhr	**Auftakt in UFO 0/10**		
	UFO 0/02	UFO 01/01	UFO 0/04
10.30-11.15 Uhr	**Umgang mit Schreibängsten in der Schreibberatung** Laura Elders	**Re-Präsentation: Vorträge barrierefrei gestalten** Hanna Göbel, Fabian Korner und Iris Schultheis	**Alternative Formen des Textfeedbacks** Sandra Burkhardt und Charlotte Barkow
11.15-12 Uhr			**Online vs Präsenz – Möglichkeiten und Grenzen nach Corona bei den Beratungen** Laura Kramer
12-13 Uhr	Mittagpause		
13.-13.45 Uhr	**Implementierung des Peer-to-Peer Workshops Richtiger Umgang mit englischsprachigen Quellen in außercurricularen Lernumgebungen** Lily Carr	**Was können wir eigentlich? Mein persönlicher Weg als Schreibberater:in** Antonia Schneider, Thea Otte und Frederike Behrens	**Beratungen zu geschlechtergerechter Sprache** Leonie Ostgen und Miriam Brost
13.45-14.30 Uhr			**Gemeinsam die Uni-Aufgaben voranbringen: Der „Startschuss“ und „Schreibsprint“ im Schreibcafè** Marius Stegner
14.45-15.30 Uhr	**Schwellen überwinden** Angelika Skrzipczyk-Hannen	**Diversität in der Schreibberatung** Gargi Binju und Leonie Schaile	**Schreibberatung als Teil universitärer Verwertungslogik: Kritisch schreiben und beraten?** Nora Hillebrand
15.30-16.15			**Glücksrad** Schreibberatung der Universität Potsdam
16.15-17	**Abschluss in UFO 0/10**		
Ca. 18 Uhr	**Abendprogramm**		

Freitag

<table>
<tr><td>9.30 Uhr</td><td colspan="3">Auftakt</td></tr>
<tr><td>10-10.45 Uhr</td><td rowspan="2">Unterschiedliches (Fach-)Wissen in der Schreibberatung
Marius Stegner und Nicole vom Felde</td><td rowspan="2">Hörendes Lesen und visuelles Lesen. Möglichkeiten und Herausforderungen der Sprachlichkeit im Lesen
Besarta Velija, Merve Yildirim und Fabian Korner</td><td>Glücksrad
Schreibberatung der Universität Potsdam</td></tr>
<tr><td>10.45-11.30 Uhr</td><td>Neue Herausforderungen der postpandemischen Peer-Schreiberatung
Lily Carr</td></tr>
<tr><td>11.30-12.30 Uhr</td><td colspan="3">Mittagspause</td></tr>
<tr><td>12.30-13.15 Uhr</td><td rowspan="2">Improvisationskunst als eine Gegenmaßnahme bei schwierigen, unvorhersehbaren Beratungssituationen
Roksana Inga Rybicka</td><td rowspan="2">KI und Schreibmethoden: Wie passt das zusammen?
Laura Scheunemann und Chantal Ehimwenma Usiohen</td><td></td></tr>
<tr><td>13.15-14 Uhr</td><td></td></tr>
<tr><td>14-15 Uhr</td><td>Open Space</td><td>Open Space</td><td>Open Space</td></tr>
<tr><td>15-16 Uhr</td><td colspan="3">Abschluss</td></tr>
</table>

Get-Together

Mittwoch, 19 Uhr

Treffpunkt: Haupteingang des HBF

Am Mittwochabend können sich alle, die schon angereist sind und Lust haben, mit uns im Bermuda3Eck, Bochums Kneipenviertel, treffen. So haben wir vor dem eigentlichen Programm der Konferenz schon die Möglichkeit, uns kennenzulernen.

Abendprogramm am Donnerstag

Donnerstag, 18 Uhr

Treffpunkt: UFO

Bochum und Umgebung sind bekannt für ihre Trinkhallen: Die Trinkhallenkultur des Ruhrgebiets wurde sogar vor zwei Jahren (neben dem Steigerlied) in die Liste des immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Aus diesem Grund haben wir für euch ein Kulturereignis der besonderen Art geplant und nehmen euch am Donnerstagabend mit auf eine geführte Trinkhallentour durch Bochum.

Umgang mit Schreibängsten in der Schreibberatung

Donnerstag 10.30-12 Uhr

UFO 0/02

Laura Elders (sie/ihr)

Schreibzentrum im Zentrum für Wissenschaftsdidaktik der Ruhr-Universität Bochum

In der Schreibberatung kann der Umgang mit Schreibängsten eine zentrale Herausforderung darstellen. In diesem Workshop soll ein konstruktiver Umgang mit ebendiesen Ängsten im Fokus stehen. Durch eine ressourcenorientierte Reflexion des eigenen Weges als Schreibberater*innen sollen die individuellen Kompetenzen reflektiert und die kleinen und großen Erfolge sichtbar gemacht werden. Darüber hinaus sollen die Teilnehmenden für einen ressourcenorientierten Umgang mit inneren Konfliktsituationen sensibilisiert und in ihrer Rolle als Schreibberater*innen gestärkt werden.

Gemeinsam wollen wir uns austauschen und Strategien erarbeiten, die uns im zukünftigen Umgang mit den Schreibängsten unserer Ratsuchenden nachhaltig unterstützen. Der Workshop soll die Möglichkeit bieten, voneinander zu lernen und neue Perspektiven auf den Umgang mit Schreibängsten zu entwickeln.

Re-Präsentation: Vorträge barrierefrei gestalten – Workshop

Donnerstag, 10.30-12 Uhr

UFO 01/01

Hanna Göbel (sie/ihr),

Fabian Korner (er/ihn)

und Iris Schultheis (sie/ihr)

Schreibzentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main

Laut der letzten Sozialerhebung des Deutschen Studierendenwerks (DSW) haben 11 % der Gesamtstudierendenschaft eine chronische Erkrankung oder eine Behinderung. Die Methoden, die wir in unserem Arbeitsalltag als Peertutor*innen in Schreibberatungen, Workshops und anderen schreibdidaktischen Angeboten anwenden, sind auf die Bedürfnisse dieser Studierenden nicht oder nur unzureichend zugeschnitten.

Gerne wollen wir mit diesem Workshop eine Plattform für den Austausch über eine bedarfsorientierte Anpassung unserer Arbeitsweise an die Bedürfnisse dieser Studierenden schaffen. Wir haben Erfahrungen im Bereich barrierefreier Präsentationserstellung und würden uns über diesen Aspekt gerne im Hinblick auf Anwendbarkeit in unserem Arbeitsalltag als Peertutor*innen austauschen. Auch möchten wir eine erste Anwendung bestimmter Präsentationsmethoden und -techniken für einen barrierefreien Zugang üben. Exemplarisch möchten wir eine Übung zur Erstellung von Alternativtexten für Grafiken und Bilddarstellungen anbieten.

Unser Ziel ist es, PTs ohne Vorerfahrung im Bereich Barrierefreiheit niedrigschwellig mit dem Thema in Kontakt zu bringen und Fragestellungen mitzunehmen, um Barrierefreiheit in den jeweiligen Schreibzentren zu installieren.

Alternative Formen des Textfeedbacks – Impulsvortrag mit Diskussion

Donnerstag, 10.30-11.15 Uhr

UFO 0/04

Sandra Burkhardt (er/sie) und Charlotte Barkow (sie/ihr)

Schreibzentrum des Studierendenwerks Berlin

Nach unserer Erfahrung laufen Textfeedbacks im Vergleich zu regulären Beratungsgesprächen eindirektionaler, wenn nicht sogar direktiver ab. Die interaktive Ebene des Gesprächs, in dem Herausforderungen und Probleme gemeinsam identifiziert und besprochen werden, ist weniger gegeben. Nicht selten entsteht aufseiten der Ratsuchenden dadurch eine gewisse Abhängigkeit von der scheinbar „neutralen“ Rückmeldung der Schreibpeertutor*innen, die sich dadurch wiederum in einem spezifischen Rollenkonflikt befinden. Wie lassen sich Textfeedbacks interaktiver und unter stärkerer Beteiligung der Ratsuchenden gestalten?

Zur Verortung unserer eigenen Perspektive werden wir zunächst die Rahmenbedingungen zur Erstellung von Textfeedbacks am Schreibzentrum des studierendenWERKs BERLIN kurz vorstellen. Anschließend möchten wir gemeinsam mit euch und ausgehend von unseren individuellen Schreiberfahrungen diskutieren, wie alternative und experimentelle Formen des Textfeedbacks aussehen könnten. Insbesondere wollen wir dabei der Frage nachgehen, welche Chancen Gruppenformate hierfür bieten.

Online vs Präsenz. Möglichkeiten und Grenzen nach Corona bei den Beratungen – Impulsvortrag mit Diskussion

Donnerstag, 11.15-12 Uhr

UFO 0/04

Laura Kramer (sie/ihr)

Schreibzentrum der TH Nürnberg Georg Simon Ohm

Dass unsere Beratungen in Präsenz stattfinden, war vor Corona der Standard. Jedoch musste sich auch unser Schreibzentrum an Corona anpassen und die Beratungen fanden online mit Anmeldung statt. Diese Form der Beratung kam gut an und, anders als gedacht, werden die Online-Beratungen auch nach Corona deutlich häufiger gebucht als unsere Präsenzberatungen.

Wir würden gerne einen Austausch starten, welche Erfahrungen andere Schreibzentren machen und den Fragen nachgehen, was die Hintergründe sind, welche Möglichkeiten und Grenzen beide Formate liefern und was das für die Zukunft der Schreibberatung bedeutet.

Implementierung des Peer-to-Peer Workshops „Richtiger Umgang mit englischsprachigen Quellen“ in außercurricularen Lernumgebungen – Workshop

Donnerstag, 13-14.30 Uhr

UFO 0/02

Lily Carr (sie/ihr)

Schreibwerkstatt der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Seit drei Jahren halte ich im Rahmen des Schreibsommers, einem institutsübergreifenden schreibdidaktischen Programm an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU), meinen Workshop „Richtiger Umgang mit englischsprachigen Quellen".

Kompetenzen zum besonderen Umgang mit englischsprachigen Quellen sind im Zuge der Globalisierung, dem wissenschaftlichen Wettbewerb und internationalen Austausch unabdingbar geworden. Durch meine Arbeit als Peer-Schreibberaterin konnte ich vielfach beobachten, dass das Wissen und die Kompetenzen zum besonderen Umgang mit englischsprachigen Quellen nicht ausreichend vorhanden sind, um der Relevanz der Thematik gerecht zu werden. Ich konzipierte daher den Workshop mit dem Ziel, Studierenden auf Peer-Ebene schreibdidaktische Kompetenzen in der Arbeit im englischsprachigen Quellen zu vermitteln.

Die Besonderheit des Workshops liegt in der Art und Weise, wie er an der JGU in außercurricularen Kontexten vernetzt ist. Der Workshop ist in ein institutsübergreifendes Netzwerk eingebettet, dass sich aus einer Arbeitsgruppe aus verschiedenen schreibdidaktisch arbeitenden Akteur*innen zusammensetzt.

In Form eines Vortrags mit interaktiven Phasen werde ich meinen Workshop aus einer didaktischen Metaperspektive präsentieren und gemeinsam reflektieren und erarbeiten, wie sich Peer-to-Peer Workshops in außercurricularen Kontexten integrieren und implementieren lassen.

Was können wir eigentlich? Mein persönlicher Weg als Schreibberater:in – Workshop

Donnerstag, 13-14.30 Uhr

UFO 01/01

Antonia Schneider (sie/ihr), Thea Otte (sie/ihr) und Frederike Behrens (sie/ihr)

Schreibwerkstatt der Hochschule Fulda

In diesem Workshop geht es um eine gewinnbringende Auseinandersetzung mit der eigenen Tätigkeit in der Schreibberatung. Durch eine ressourcenorientierte Reflexion des eigenen Wegs als Tutor*innen sollen die eigenen Kompetenzen reflektiert und die eigenen kleinen und großen Erfolge sichtbar gemacht werden. Außerdem werden die Teilnehmenden für einen ressourcenorientierten Umgang mit Konfliktsituationen sensibilisiert und schließlich in ihrer Schreibberater*innentätigkeit empowert.

In Einzelarbeit erstellen die Teilnehmenden ein persönliches Diagramm ihrer Arbeit als Schreibtutor*innen, in dem im Zeitverlauf Erfolge, Gefühle und Fortschritte sowie Konflikte und Tiefen grafisch dargestellt werden sollen. Im Anschluss erfolgt ein Austausch darüber, welche Erlebnisse als Erfolge oder Höhen empfunden wurden und welche Gewinne aus Erfolgserlebnissen gezogen werden konnten sowie über die Ressourcen, auf die die Teilnehmenden bei Herausforderungen zurückgreifen konnten. Darauf aufbauend erstellen alle Teilnehmenden ihren eigenen „Ressourcenkleiderschrank". Es folgt ein Austausch in Kleingruppen, in dem sich die Teilnehmenden ihre Ergebnisse gegenseitig präsentieren. An die Gruppenarbeit schließt eine Abschlussrunde im Plenum an, die einen Austausch über die Ressourcen und die Methoden ermöglicht.

Beratungen zu geschlechtergerechter Sprache – Impulsvortrag mit Diskussion

Donnerstag, 13-13.45 Uhr

UFO 0/04

Leonie Ostgen (sie/ihr) und Miriam Brost (sie/ihr)

Schreibzentrum im Zentrum für Wissenschaftsdidaktik der Ruhr-Universität Bochum

Das Thema geschlechtergerechte Sprache, das so genannte „Gendern“, ist nicht nur Gegenstand einer breiten öffentlichen Debatte, auch in der Schreibberatung begegnen uns Unsicherheiten und Verunsicherungen. Von Studierenden, die von Wünschen oder Ablehnungen ihrer Lehrenden berichten und versuchen, diesen gerecht zu werden; von Studierenden, die sich für eine bestimmte Art der geschlechtergerechten Sprache entscheiden wollen, aber unsicher sind, welche Bedeutungsunterschiede dadurch entstehen können; von Studierenden, die eine starke Meinung haben und sich fragen, wie sie diese sprachlich umsetzen können; oder von Studierenden, die Vielfalt in ihrem Schreiben abbilden möchten, aber noch nicht genau wissen, welche Möglichkeiten es gibt – es gibt viele Anlässe, warum in der Schreibberatung über geschlechtergerechte Sprache gesprochen wird.

Da wissenschaftliches Schreiben sich zwar in einem institutionellen Rahmen bewegt, aber auch Raum für individuellen Ausdruck bieten sollte, möchten wir uns zunächst in einem kurzen Input den Vorgaben für geschlechtergerechte Sprache der RUB und einiger Universitäten der SPTK-Teilnehmenden widmen, bevor wir gemeinsam überlegen, welche Vor- und Nachteile diese bieten, wie brauchbar sie als Handlungs-/Schreibanweisungen sind, welche Fragen eigentlich offen bleiben - und wie wir in der Beratung versuchen können, diese gemeinsam zu beantworten.

Gemeinsam die Uni-Aufgaben voranbringen: Der „Startschuss“ und „Schreibsprint“ im Schreibcafè – Impulsvortrag mit Diskussion

Donnerstag, 13.45-14.30 Uhr

UFO 0/04

Marius Stegner (er/ihn)

Schreibzentrum im Zentrum für Wissenschaftsdidaktik der Ruhr-Universität Bochum

Das Schreibzentrum der RUB hat im Mai 2022 eine neues Schreibcafè in der Universitätsbibliothek ins Leben gerufen. Als Teil des Angebots haben sich mittlerweile zwei Formate etabliert. Montags laden wir, die Schreib-Peertutor*innen, Studierende aller Fachsemester und Studienfächer zum ‚Startschuss‘ und freitags zum ‚Schreibsprint‘ ein. Beide Formate haben das Ziel, die Uni-Aufgaben und universitären Prüfungsleistungen oder Projekte jeder Art voranzubringen – gerahmt vom gemeinsamen Austausch mit gleichgesinnten Studierenden.

Wie diese beiden wöchentlichen Angebote konkret ablaufen und was inhaltlich genau geschehen kann, möchte ich euch gerne vorstellen und anschließend mögliche Vorzüge und Herausforderungen dieser offenen Formate im Schreibcafè im gemeinsamen Austausch diskutieren, um ggf. die Konzeptidee zu erweitern.

Schwellen überwinden – Workshop

Donnerstag, 14.45-16.15 Uhr

UFO 0/02

Angelika Skrzipczyk-Hannen (sie/ihr)

Schreibzentrum im Zentrum für Wissenschaftsdidaktik der Ruhr-Universität Bochum

In der Didaktik spricht man von Schwellenkonzepten – von Konzepten und Begriffen, die eine Sichtweise grundlegend verändern. Alle Studierenden stoßen im Laufe ihres Studiums auf die ein oder andere Schwelle. Wie sie überwunden werden, mit welchem Tempo und mit welchen Strategien ist individuell. In diesem Workshop wollen wir darüber sprechen, wie wir die Erfahrungen mit unseren eigenen Schwellen verbalisieren, um sie für die Beratungssituation nutzbar zu machen.

Dazu setzen wir uns zunächst mit den Schwellen auseinander, vor denen wir in den vergangenen Jahren gestanden haben, welche davon überwunden wurden und vielleicht sogar welchen wir uns derzeit (nicht) stellen wollen. In diesem Workshop wollen wir mit einer offenen und aufrichtigen Haltung über die Schwellen sprechen, die einen Perspektivwechsel bewirken.

Diversität in der Schreibberatung – Workshop

Donnerstag, 14.45-16.15 Uhr

UFO 01/01

Gargi Binju (sie/ihr) und Leonie Schaile (sie/ihr)

Diversitätsorientiertes Schreibzentrum der Universität Tübingen

In der Universität und somit auch in der Schreibberatung bewegen wir uns in einem diversen Kontext. Ratsuchende bringen nicht nur verschiedenste Anliegen mit, sondern auch ihre individuellen Hintergründe, Persönlichkeiten und Erfahrungen, die sich auch auf ihr Schreiben und somit auf die Schreibberatung auswirken. In diesem Workshop werden wir anhand von Fallbeispielen in Form von Beratungsszenarien gemeinsam erarbeiten, was Diversität in der Schreibberatung bedeuten kann. Wir werden diskutieren, wie wir als Peer-Tutor*innen Diversität in der Schreibberatung wertschätzend adressieren können. Außerdem werden wir gemeinsam Handlungsmöglichkeiten erarbeiten, um uns und Ratsuchende für Diversität in einem schreibdidaktischen Kontext zu sensibilisieren und Ratsuchende in ihren Fähigkeiten zu bestärken.

Schreibberatung als Teil universitärer Verwertungslogik: Kritisch schreiben und beraten? – Impulsvortrag mit Diskussion

Donnerstag, 14.45-15.30 Uhr

UFO 0/04

Nora Hillebrand (ohne Pronomen)

Schreibzentrum der Europa-Universität Viadrina (Frankfurt an der Oder)

Ich habe in der letzten Zeit viel darüber nachgedacht, inwiefern Schreibberatung Teil von universitärer Verwertungslogik[1] ist und wie damit in der Schreibberatung umgegangen werden kann. Das Thema kam auf, weil ich mich auch unabhängig von der Schreibberatung kritisch mit Academia auseinandersetzen möchte. Die Uni (re-)produziert viele Machtstrukturen, was sich in unterschiedlichen, strukturellen Diskriminierungserfahrungen äußert. Fragen des Zugangs, der Unialltag, das Seminarangebot, der Job- und Vertragssituation, Wissenschaftliches Schreiben – alles ist durchdrungen von verschiedenen und ineinander verschränkten -ismen (wie z.B. Rassismus, Ableismus, Klassismus, …). Dem zugrunde liegen kapitalistische Strukturen und eine neoliberale Ausrichtung von Unis.

Schreibzentren finden in diesem Kontext statt – und eben nicht im luftleeren Raum. Wir sind Teil von Unistrukturen und im Zweifel auch Teil von Reproduktion von Ausschlüssen und Diskriminierung. Daraus ergeben sich viele Komplexitäten. Lasst uns gerne gemeinsam darüber und über Weiteres in Austausch gehen: Wie können wir damit umgehen, welche Fragen ergeben sich und in welche Richtung können wir denken, um Schreibberatung fortlaufend kritisch zu reflektieren?

[1] Universitäre Verwertungslogik: Es geht im Kapitalismus – so auch an Unis, um Produktivitätssteigerung und Vermehrung von Wert und Kapital. Dazu wird produktives Schaffen an Unis bewertet und *verwertet*, alles ist in irgendeiner Weise dieser *Verwertung* untergeordnet. Das wirkt sich konkret auf das universitäre Leben aus, z.B. in Form von Arbeitsbedingungen, Leistung und deren Bewertung, unternehmerische Ausrichtung von Unis/HS, Gestaltung von Räumen, Konkurrenz. Leistung kommt dabei eine zentrale Rolle zu. Schreibberatung ist Teil dieses leistungsorientierten Systems (zum Beispiel: Schreibberatung kann dabei nützen, bessere Leistungen zu erbringen oder Fristen einhalten zu können) und ist über diese und weitere Verbindungen eben Teil von universitärer Verwertungslogik. Schreibberatung ist und kann noch sehr viel mehr, aber findet eben in einem System statt, in dem es maßgeblich um Verwertung, Profit und Kapital geht.

Glücksrad

Donnerstag, 15.30-16.15 Uhr, und Freitag, 10-10.45 Uhr

Raum: beides in UFO 0/04

Schreibberatung der Universität Potsdam

Das Team der Schreibberatung der Uni Potsdam hat ein Glücksrad entwickelt. Je nachdem auf welches Feld man kommt, ist eine der ca. 50 Fragen rund ums wissenschaftliche Arbeiten und Schreiben zu beantworten.

Unterschiedliches (Fach-)Wissen in der Schreibberatung – Workshop

Freitag, 10-11.30 Uhr

UFO 0/02

Marius Stegner (er/ihn) und Nicole vom Felde (sie/ihr)

Schreibzentrum im Zentrum für Wissenschaftsdidaktik der Ruhr-Universität Bochum

Nicht selten kommt es vor, dass in einer Beratung eine Asymmetrie bezüglich des (Fach-)Wissens zwischen Ratsuchenden und Beratenden herrscht. Dies kann unter anderem den Studienfortschritt im Allgemeinen, das fachspezifisch inhaltliche und methodische Wissen sowie die Kenntnisse zum wissenschaftlichen Arbeiten betreffen. Eine solche Asymmetrie kann dadurch entstehen, dass beispielsweise ein*e Ratsuchende*r mit wenig Vorerfahrungen hinsichtlich des wissenschaftlichen Schreibens in die Beratung kommt. Oder ein*e Ratsuchende*r weiß weitaus mehr über das jeweilige Fach und Thema als wir. Entweder haben also wir selbst einen Wissensvorsprung, mit dem wir umgehen müssen, oder wir fühlen uns potenziell verunsichert durch den Wissensvorsprung der anderen Person. Und dann spielen ja auch die eigenen Erwartungen und die der Ratsuchenden eine Rolle.

Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für unsere Beratungsarbeit? Gibt es vielleicht Strategien, die wir entwickeln können, um mit solchen Situationen und möglichen eigenen Sorgen umzugehen? Darüber möchten wir uns mit euch austauschen und gemeinsam Handlungsmöglichkeiten durchdenken.

Hörendes Lesen und visuelles Lesen. Möglichkeiten und Herausforderungen der Sprachlichkeit im Lesen – Workshop

Freitag, 10-11.30 Uhr

UFO 01/01

Besarta Velija (sie/ihr), Merve Yildirim (sie/ihr) und Fabian Korner (er/ihn),

Schreibzentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main

Das Lesen stellt eine grundlegende Voraussetzung für das Schreiben dar. Allerdings wird oft übersehen, dass jedes Lesen auch eine Form des (wenn auch stillen) Vorlesens ist. Somit beinhaltet jedes Lesen auch das Hören des Textes. Doch was ändert sich, wenn das Sehen von Buchstaben und Wörtern durch das Hören von Lauten und Wörtern ersetzt wird?

Im Workshop möchten wir das hörende Lesen mithilfe von Screenreadertechnik zeigen, die in der Regel von sehbeeinträchtigten Menschen verwendet wird. Wir vertreten dabei die Auffassung, dass diese Technik, über ihren Hilfsmittelstatus hinweg, auch für nicht seheingeschränkte eine Unterstützung darstellen kann.

Durch gezielte Übungen sollen im Workshop Lese- und Hörgewohnheiten aufgedeckt und reflektiert werden. Indem wir uns mit dem hörenden Lesen auseinandersetzen, möchten wir ein Bewusstsein dafür schaffen, dass Lesen nicht nur auf visuelle Wahrnehmung beschränkt ist. (Es kann eine neue Perspektive eröffnen und eine Bereicherung für Menschen sein, unabhängig von ihrer Sehfähigkeit.) Durch den Workshop sollen sowohl die Potenziale als auch die Herausforderungen des hörenden Lesens erkundet werden, um ein tieferes Verständnis für die Vielfalt des Leseprozesses zu entwickeln.

Glücksrad

Donnerstag, 15.30-16.15 Uhr, und Freitag, 10-10.45 Uhr

Raum: beides in UFO 0/04

Schreibberatung der Universität Potsdam

Das Team der Schreibberatung der Uni Potsdam hat ein Glücksrad entwickelt. Je nachdem auf welches Feld man kommt, ist eine der ca. 50 Fragen rund ums wissenschaftliche Arbeiten und Schreiben zu beantworten.

Neue Herausforderungen der postpandemischen Peer-Schreiberatung – Impulsvortrag mit Diskussion

Freitag, 10.45-11.30 Uhr

UFO 0/04

Lily Carr (sie/ihr)

Schreibwerkstatt der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Mit Beginn der Corona-Pandemie und der dadurch bedingten digitalen und auch asynchronen Lehre habe ich in der Schreibberatung die Erfahrung gemacht, dass Ratsuchende vermehrt neben einer schreibdidaktischen Beratung auch vermehrt nach einem persönlichen Erfahrungsaustausch sowie allgemeinem Zuspruch suchen. Die Schreibberatung auf Peer-Ebene ermöglicht es, persönliche und inhaltliche Aspekte zu fokussieren. Dabei werden Ratsuchende sowohl durch bewährte schreibdidaktische Tools als auch durch den persönlichen Austausch auf Augenhöhe unterstützt.

Damit eröffnen sich neue Dimensionen der Peer-Schreibberatung, wobei es gleichzeitig schwieriger wird, die Grenzen der Schreibberatung zu definieren. Wie gelingt der Balanceakt zwischen Methodik und Zuspruch? Wie gehe ich mit meinen eigenen Gefühlen in der Schreibberatung um? In einem Impulsvortrag präsentiere ich einige Fallbeispiele aus meiner Schreibberatungspraxis, um mich im Anschluss mit euch über den Umgang mit Ratsuchenden in Peer-Beratungssituationen auszutauschen und gemeinsam Strategien und Tipps zu entwickeln.

Improvisationskunst als eine Gegenmaßnahme bei schwierigen, unvorhersehbaren Beratungssituationen – Workshop

Freitag, 12.30-14 Uhr

UFO 0/02

Roksana Inga Rybicka (sie/ihr)

Schreibzentrum der Europa-Universität Viadrina (Frankfurt an der Oder)

Jede*r kennt die Situation einer fachfremden, komplizierten Schreibberatung oder nicht mehr ganz vor Motivation sprießende und oder an intensiven Schreib- oder Arbeitsblockaden leidende Studierende kurz vor der Abgabe, die in der Schreibberatung die letzte Hoffnung für das Anfertigen des Textes sehen. Zwischen exotischen Schreibberatungen zu kreativem Schreiben bis hinzu zu Bewerbungsunterlagen: Das Leben und die Arbeit eines*r Schreibberaters*in gestalten sich daher öfter schwierig, aber Ratsuchende erwarten dennoch immer einen Plan. Vor allem die Planung der Unversehrbarkeit ist eine große Herausforderung mit einer hohen Bedeutung für die Beratung. Gerade die Realität der Schreibberatung verlangt in vielen Situationen einen hohen Grad an professioneller Improvisation.

In diesen Workshop wird versucht, euch anhand von drei Praxisfällen die Kunst und Technik der professionellen Improvisation näher zur bringen. Dies kann im Rahmen von Gruppenarbeit und gemeinsamer Reflexion ausgearbeitet, ausprobiert und verfeinert werden. Zweck dieses Workshops ist die Beantwortung/Erörterung der Frage nach dem Bedarf der Improvisationskunst für die Schreibberatung.

KI und Schreibmethoden: Wie passt das zusammen? – Workshop

Freitag, 12.30-14 Uhr

UFO 01/01

Laura Scheunemann (sie/ihr) und Chantal Ehimwenma Usiohen (sie/ihr)

Schreibzentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main

ChatGPT und andere Formen künstlicher Intelligenz haben Einzug in das wissenschaftliche Schreiben erhalten. Es stellt sich die Frage, in welchen Bereichen des wissenschaftlichen Schreibens KI besonders häufig eingesetzt wird, wie hilfreich dies sein kann und ob es Disziplinen gibt, die mehr oder weniger davon profitieren. Im Vorfeld der Konferenz werden wir diese und weitere Fragen in einer Fokusgruppe erörtern.

Die Ergebnisse der Fokusgruppen dienen im Workshop als Grundlage für eine Diskussion, in der wir mit den Teilnehmenden gemeinsam herausarbeiten wollen, wie wir in Schreibberatungen besser auf KI-bezogene Anliegen eingehen können. Dabei soll auch der Frage nachgegangen werden, welche bekannten Schreibstrategien im Zusammenhang mit KI-Tools genutzt werden können.

Open Spaces

Freitag, 14-15 Uhr

UFO 0/02, 0/04, 01/01, 0/10 und Atrium

In Open Spaces haben Gruppen die Möglichkeit, selbstgewählte Themen zu behandeln. Zu Beginn werden dazu Themen mit allen gesammelt. Das können bspw. Themen sein, die auf der Konferenz schon behandelt wurden oder die sich aus Veranstaltungen oder beim Mittagessen ergeben haben.

Nach der gemeinsamen Themensammlung teilen sich Gruppen auf die Räume auf und moderieren ihren Open Space selbst.